

Ein ganz Großer der Sangeszunft wird 90

Paul Freund, Ehrenvorsitzender des Dreiflüsse Sängerkreises Passau, feiert runden Geburtstag

Von Josef Heisl

Tittling. Paul Freund, der Ehrenvorsitzende des Dreiflüsse Sängerkreises Passau (DFSK), feiert am kommenden Sonntag in Tittling seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar war zeitlebens ein Mensch, der sich mit Leib und Seele dem Gesang verschrieben hat und der im Ehrenamt großartige Leistungen vollbrachte. Dafür wurde ihm vom Sängerkreis das Amt des Ehrenvorsitzenden verliehen. Der Bundespräsident zeichnete ihn mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aus.

Schon in jungen Jahren kam er zum Singen, pflegte man doch früher in den Familien das gemeinsame Singen von Kindesbeinen an. Später als Leiter der Volksschule Tittling setzte Freund sich vehement für die tägliche Singstunde ein und verlangte das auch für die Ausbildung der Lehrer. Als überzeugter Sänger brachte er sich beim Liederkranz Dreiburgenland Tittling bis ins hohe Alter aktiv ein und beeindruckte mit seiner sonoren Bassstimme bei den Konzerten, Operetten und Singspielen des Liederkranzes.

„Er war ein Sänger aus ganzem Herzen und mit vollster Überzeugung“, weiß Günther Hödl, der aktuelle Vorsitzende des Liederkranzes, dessen Ehrenmitglied Paul Freund ist. 1960 habe Freund erstmals an einer Chorprobe teilgenommen, 1965 stellte er sich bereits als Vereinskassier zur Verfügung und 1964 übernahm er das Amt des Chorleiters von Chorleiter Theo Blum, listet Günther Hödl auf. Am 15. Februar 1968 habe Freund dann von Josef Zeintl den Vorsitz des Liederkranzes Dreiburgenland Tittling e.V. übernommen, den er bis 1981 innehatte und anschließend an Günther Hödl weiterreichte. Paul Freund übte weiterhin das Amt des Chronisten im Verein aus und war alleinverantwortlich für „Chor aktuell“. Erst im Jahr 2011 beendete er seine aktive Laufbahn als Sänger.



Nach der Verleihung der Goldenen Stimmgabel, der höchsten Auszeichnung des Bayerischen Sängerbundes, gratulierte Josef Bertl (r.), Vorsitzender des Dreiflüsse Sängerkreises Passau, seinem verdienten Vorgänger Paul Freund zur hohen Ehrung. – Foto: Archiv Heisl

Freund brachte sich als Marktgemeinderat von 1972 bis 1984 in der Kommunalpolitik ein, leitete die Volksschule Tittling von 1974 bis 1992 und war viele Jahre Personalratsvorsitzender der Volksschullehrer im Landkreis Passau. Ende der 60-er Jahre unterstützte er den Tourismus in der Marktgemeinde als ehrenamtlicher Referent. Für seine Verdienste um das Volksschulwesen ehrte ihn die Marktgemeinde 1992 mit der Bürgermedaille in Gold. In Würdigung seiner Verdienste im musikalischen Bereich erhielt Freund 1994 die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Aus seiner Zeit als Führungsperson im Liederkranz von Tittling, wo Freund die ersten Schritte im Amt eines Vereinsvorsitzenden machte, profitierte er später ab 1982 als 2. Vorsitzender des DFSK und ab 1984 als Vorsitzender. Denn in der neuen überregionalen Funktion galt es die Finanzen des Kreisverbandes wieder in Ordnung zu bringen und die angeschlossenen Vereine neu zur

Mitarbeit zu bewegen. „So hast du zusammen mit Franz Weidek das fast schon gesunkene Schiff vor dem Untergang bewahrt“, lobte sein Nachfolger im Vorsitz des Sängerkreises Josef Bertl 1998 den Jubilar bei der Laudatio zur Verleihung des Ehrenvorsitzes.

„Eigentlich müsste jetzt ein kleines Buch vorgelesen werden, in dem all die Aktivitäten aufgeführt sind, die in deine nun 14-jährige Amtszeit fallen“, fuhr Bertl damals fort. Er verwies schlaglichtartig auf die Verdienste von Paul Freund wie die öffentliche Förderung des Laienchorwesens durch Stadt, Landkreis und Bezirk, den Kampf um die Chorleiterbezuschussung und die staatliche Anerkennung der Chorleiter, die Einbindung der Kreismusikschule in den DFSK sowie die Durchführung der Verwaltungsreform im Bayerischen Sängerbund. Freund initiierte unter anderem die Chorleiterschulungen mit namhaften Referenten, die regelmäßigen Kreissingen, die intensive Betreuung der Kinder- und Jugendchöre, Rundfunkaufnahmen sowie die

Chortage, die jetzt auch auf bayerischer Ebene übernommen wurden. Besonders wichtig sei Freund der persönliche Kontakt zu den Vereinen gewesen, erinnert Bertl.

Der Kreissängertag im März 1998 hatte beschlossen, seinen langjährigen Vorsitzenden Paul Freund zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Mutig, überzeugt, kämpferisch, aber auch kompromissbereit, ausgleichend, geduldig, motivierend und noch vieles mehr, das habe sich in der Person von Paul Freund gefunden, betonte damals Josef Bertl. „Wer dem Volk sein Lied erhält, erhält ihm auch seine Seele“, war sein Wahlspruch. Freund sei es immer um die Sache gegangen, er habe seine Person stets hinten angestellt und wollte selbst bei der Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens kein Aufsehen.

„Freund konnte als Führungsperson im Kreis der Sängerinnen und Sänger oft ausgleichen und manches gerade biegen, aber ganz besonders konnte er mit dem Kulturgut Singen, von dem er so überzeugt ist, andere anstecken und motivieren“, stellt Josef Bertl zur Persönlichkeit des Jubilars heraus. Dabei sei aber auch dessen Ehefrau Roswitha zu nennen, ohne die vieles nicht erreicht worden wäre. Oft habe die Familie eigene Interessen hintanstellen müssen, was Roswitha Freund exzellent kompensierte.

„Leider gibt es jetzt durch die Corona Pandemie derartige Einschränkungen, dass es nicht möglich ist, diesen großen Ehrentag auch gebührend zu feiern“, bedauert Günther Hödl. So bleibt es vor allem in der Familie, Paul Freund, der heute im Wohn- und Pflegeheim St. Marien lebt, hochleben zu lassen. Seine Sangeschwestern und -brüder sagen ganz einfach ein herzliches Dankeschön, das Martina und Thomas Gabriel über Telefon dem Jubilar an seinem Ehrentag in ein Ständchen verpacken werden.